
MIG Capital AG

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht 2022

I. Marktentwicklung / Marktbeurteilung Venture Capital

1. Marktentwicklung

Nach den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2022 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften entwickelte sich der Markt für Venture Capital wie folgt.¹

¹ Datenquelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt 2022“, Datenstand März 2023

Fundraising

Das Fundraising der Teilnehmer am deutschen Private Equity-Markt erreichte mit ca. EUR 6,54 Mrd. einen neuen Rekordwert und lag rund 20 % über dem Wert des Vorjahres. Von den neu eingeworbenen Mitteln entfielen mit ca. EUR 4,83 Mrd. rund 74 % auf den Bereich Venture Capital, womit der Vorjahreswert von ca. EUR 1,03 Mrd. vervielfacht wurde.

Investitionen

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Marktstatistik) erreichten ca. EUR 13,87 Mrd. nach ca. EUR 19,57 Mrd. im Vorjahr.

Mit ca. EUR 3,36 Mrd. sanken auch die Investitionen deutscher Beteiligungsgesellschaften im Bereich Venture Capital deutlich (Vj: ca. EUR 4,30 Mrd.); jedoch lagen diese immer noch deutlich über den Werten der Jahre 2015 bis 2020. Im Jahr 2022 wurden 625 Unternehmen (Vorjahr: 669) mit Venture Capital finanziert.

Investitionen nach Branchen

Die IKT-Branche (Kommunikation, Computer, Elektronik) liegt mit 46 % des Investitionsvolumens wie bereits in den Vorjahren mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen die Branchen Unternehmensprodukte und -dienstleistungen mit 21 %, Biotechnologie und Gesundheitswesen mit 13 % und Konsumgüter/-services mit 9 %. Bezogen auf die Zahl der finanzierten Unternehmen lag die IKT-Branche mit 47 % an der Spitze, gefolgt von Biotechnologie und Gesundheitswesen mit 18 %, Unternehmensprodukte/-dienstleistungen mit 12 % und Konsumgüter/-services mit 10 %.

Divestments

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 46 % von ca. EUR 5,68 Mrd. auf EUR 3,07 Mrd. Dabei stiegen Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften/Finanzinstitutionen als wichtigster Exit-Kanal des Jahres 2022 mit ca. EUR 1,91 Mrd. um rund 15 % gegenüber dem Vorjahr (ca. EUR 1,66 Mrd.). Dagegen sanken vor allem die Trade Sales als zweitwichtigster Exitkanal deutlich um rund 55 % von ca. EUR 1,57 Mrd. auf ca. EUR 0,70 Mrd.

Divestments im Rahmen von Börsengängen/Aktienverkäufen fanden mit ca. EUR 0,01 Mrd. praktisch nicht statt (Vj: ca. EUR 0,80 Mrd.).

Divestments aufgrund von Totalverlusten lagen mit ca. EUR 0,07 Mrd. deutlich unter dem Vorjahresniveau (ca. EUR 0,18 Mrd.).

2. Marktbeurteilung



Die Mitgliedsunternehmen des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften beurteilen den Markt 2022 in einer von KfW Research ausgewerteten Umfrage wie folgt:

„Das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt hat sich zum Jahresende deutlich abgekühlt. Nachdem die Talfahrt der Marktstimmung im Spätsommer stoppte, gab es im Schlussquartal erneut einen Stimmungseinbruch. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments sackte um 25,6 Zähler auf -42,9 Saldenpunkte ab. Abgesehen vom beispiellosen Corona-Schock im ersten Quartal 2020 war die Stimmung zuletzt nur vor 20 Jahren schlechter. Die Beurteilungen von Geschäftslage und Geschäftserwartungen gaben gemeinsam nach. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage fiel auf -41,2 Saldenpunkte (-28,9 Zähler), der Indikator für die Geschäftserwartung auf -44,7 Saldenpunkte (-22,2 Zähler).“

Die einzelnen Klimakomponenten entwickelten sich wie folgt:

Fundraisingklima

„Das weiter anziehende Zinsniveau hat das Fundraisingklima weiter abkühlen lassen. Darin spiegelt sich die Sorge vor einem schwierigeren Kapitalzugang wider. Denn zum einen machen weiter steigende Zinsen risikoreichere Assetklassen immer unattraktiver für Kapitalanleger. Zum anderen führen die auf Jahressicht gefallen Aktienkurse zu Abweichungen von den angestrebten Assetallokationen in den Anlageportfolien (Denominator-Effekt) und veranlassen Kapitalanleger, stärker in die nun untergewichteten Klassen umzuschichten bzw. zukünftig weniger zu investieren.“

Investitionsklima

„Die Bereitschaft für Neuinvestitionen ist im Schlussquartal in den roten Bereich abgerutscht. Ausschlaggebend dafür ist ein deutlicher Rückgang der Erwartungskomponente, während die Lagekomponente stabil blieb. Die eingetrübten Erwartungen haben möglicherweise mit der zu beobachtenden Investitionstätigkeit im vierten Quartal zu tun. Nach aktuellem Stand ist das Dealvolumen im Vergleich zum Vorquartal um 40 % eingebrochen. Eine Entwicklung, die sich insbesondere durch eine Investitionszurückhaltung von US-Investoren ergeben hat. Das Dealvolumen inländischer Investoren blieb dagegen stabil.“

Dealflowklima

„Die Beurteilung der Höhe des Dealflows durch die VC-Investoren war im zweiten Quartal deutlich eingebrochen, hält sich seither aber auf diesem Niveau an der Grenze zwischen Boom und Normalität. Die geringere Zahl an Start-up-Gründungen wirkt zwar in die Entwicklung dieses Indikators hinein, für dessen Verlauf dürfte allerdings eher das veränderte Anfrageverhalten von Start-ups auf der Suche nach Folgefinanzierung maßgeblich sein. Start-ups haben darauf reagiert, dass sich der Fokus von Investoren bei der Investitionsentscheidung verschoben hat, von den Wachstums- auf die Cashflowkennzahlen. Entsprechend versuchen viele Start-ups ihre Kosten zu senken und länger mit dem verfügbaren Kapital auszukommen. Die Frequenz von Finanzierungsrunden sinkt daher.“

Exitklima

„Das Exitklima ist so stark abgerutscht, dass der bisherige Tiefpunkt des ersten Quartals 2009 in greifbare Nähe rückt. Trotz der stabilen Aktienmärkte wurde vor allem das IPO-Klima weiter frostiger.“

Auch die Stimmung hinsichtlich Trade-Sales wurde erneut etwas schlechter. Der Rückgang ist auf eine Verschlechterung der Lagekomponente zurückzuführen - eine Entwicklung, die im Gegensatz zur im vierten Quartal gestiegenen Zahl akquirierter Start-ups durch strategische Investoren steht. Die Unzufriedenheit dürfte auf geschmälerte Exiterlöse zurückzuführen sein, da natürlich auch die Exitbewertungen im Zuge der Marktentwicklung sinken.“²

² Datenquelle: KfW German Venture Capital Barometer 4. Quartal 2022

Die MIG Capital AG (folgend auch: MIG AG) sieht weiterhin eine Reihe großer geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten, die auf den Venture Capital-Markt ausstrahlen. Gleichzeitig stimmt uns der ungebrochene Innovations- und Unternehmertegeist zuversichtlich, den wir bei vielen unserer Portfoliounternehmen und neuen Beteiligungsprojekten erleben. Wir sind daher optimistisch, dass auch in diesen Krisenzeiten disruptive Innovation möglich ist und neue und künftig erfolgreiche Unternehmen gegründet werden.

II. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur und Gegenstand des Konzerns

Die MIG AG ist die Muttergesellschaft des MIG Konzerns. Die wirtschaftliche Entwicklung des MIG Konzerns wird maßgeblich durch die Muttergesellschaft bestimmt. In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle wesentlichen Beteiligungsgesellschaften einbezogen. Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung werden nicht konsolidiert.

Die MIG AG ist Fondsinitiatorin der MIG Fonds 1 bis 6; die nachfolgenden MIG Fondsgesellschaften wurden von der HMW Emissionshaus AG initiiert. Die MIG Fonds investieren in junge, nicht börsennotierte Unternehmen - vorrangig in Deutschland und Österreich - und haben ein gezeichnetes Festkapital von mehr als EUR 1,1 Mrd. Die MIG AG betreut sämtliche MIG Fonds als Portfoliomanagerin, und nimmt darüber hinaus bei 11 MIG Fonds die Funktion der externen Kapitalverwaltungsgesellschaft wahr.

Der Gegenstand der MIG AG besteht somit zum überwiegenden Teil aus ihren Leistungen als Kapitalverwaltungsgesellschaft und Portfoliomanagerin (Anlage und Investition des Gesellschaftskapitals sowie Auswahl, Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Investitionsgegenständen). Im Zusammenhang mit diesen Leistungen erzielt die MIG AG Erträge von den MIG Fondsgesellschaften.

Die MIG Beteiligungstreuhand GmbH, eine 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG mit Sitz in München, ist die Treuhandkommanditistin der MIG Fonds 1 bis 17. Die Anleger erwerben ihre Beteiligung an den MIG Fonds über den Abschluss eines entsprechenden Treuhandvertrags mit der MIG Beteiligungstreuhand GmbH, die den Kommanditanteil der Anleger treuhänderisch für diese übernimmt und hält.



Die MIG Service GmbH, eine weitere 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG mit Sitz in München sowie einer Niederlassung in Landshut, führt die Leistungen der Anlegerverwaltung, Vertriebsabrechnung und Finanzbuchhaltung für alle MIG Fonds aus.

Die MIG Asset Trust GmbH, ebenfalls eine 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG mit Sitz in München, hat die Unternehmensbeteiligungen erworben, die bei den vormaligen MIG Fonds 1 und MIG Fonds 3 im Zeitpunkt deren Beendigung verblieben waren, und ist verpflichtet, einen Mehrerlös bei der Weiterveräußerung dieser Beteiligungen an die früheren Anleger der Fondsgesellschaften auszuzahlen.

2. Vorstand / Aufsichtsrat

Im Jahr 2022 gab es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen. Zu den Mitgliedern beider Organe wird auf den Konzernanhang verwiesen.

III. Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund wirtschaftlicher und geopolitischer Krisen sowie einer Wende auf dem Zinsmarkt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in erster Linie auf Stabilität gesetzt. Wir haben die Liquidität der noch nicht ausinvestierten MIG Fonds geschont und das bestehende Portfolio bei unseren Investmentaktivitäten priorisiert. Wir sind damit auch künftig bei der Entwicklung unseres Portfolios handlungsfähig. Dass einige unserer Beteiligungsunternehmen im vergangenen Jahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen diese Herausforderungen gemeistert haben, bestätigt uns in dieser Strategie.

Nachdem im abgelaufenen Jahr Ausschüttungen an Anleger von über EUR 22 Mio. beschlossen wurden, erhöhten sich die kumulierten Ausschüttungen der MIG Fonds zum Ende 2022 auf insgesamt rund EUR 1.090 Mio.

Mit Neuinvestitionen und mit Nachfinanzierungen in das bestehende Portfolio investierten die MIG Fonds im Geschäftsjahr 2022 eine Summe von ca. EUR 35 Mio. (VJ: EUR 55 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 erweiterte die MIG AG ihr Portfolio um die Inbolt SAS und tätigte damit ihr zweites Investment in Frankreich. Im März führte die MIG AG mit dem MIG Fonds 16 die Seed-Finanzierung dieses innovativen Start-ups an, das ein neuartiges 3D-Tracking-System für den Einsatz in der industriellen Fertigung entwickelt, um manuelle Vorgänge etwa im Flugzeugbau oder der Automobilindustrie digital zu unterstützen.

Einige MIG-Portfoliounternehmen erzielten im abgelaufenen Jahr wesentliche operative und kommerzielle Fortschritte. Dabei sind hervorzuheben:

- Mehrere MIG Fonds beteiligten sich an einer A2-Finanzierungsrunde in Höhe von EUR 128 Mio. bei IQM, einem führenden europäischen Start-up im Bereich Quantencomputer. IQM will diese größte je in Europa in diesem Technologiebereich getätigte Finanzierungsrunde nutzen, um seine internationale Präsenz zu stärken und die Produktentwicklung zu beschleunigen.
- Immatico erweiterte seine strategische Allianz mit dem Pharmakonzern Bristol-Myers-Squibb und stellte damit eine wichtige Weiche für die Zukunft seiner Entwicklung allogener Zelltherapien. Im Rahmen der neuen Zusammenarbeit erhielt Immatico eine Vorauszahlung von USD 60 Mio. und zusätzliche Meilensteinzahlungen von bis zu USD 700 Mio.
- Einen wesentlichen operativen Fortschritt verzeichnete auch NavVis. Die BMW Group gab 2022 bekannt, dass sie von diesem Jahr an alle ihre Fabriken mit den mobilen 3D-Laser-Scannern des MIG-Beteiligungsunternehmens digitalisieren wird.
- Das Health-Insights-Unternehmen Temedica erweiterte zum Ende des Jahres eine B-Finanzierungsrunde unter Beteiligung der MIG Fonds auf insgesamt 42 Millionen Euro. Die Finanzierung ermöglicht den weiteren Ausbau der Real-World Insights-Plattform Permea und der Patientenbegleiter-Apps des Unternehmens.

Nachdem 2021 der MIG Fonds 16 mit einem Rekordvolumen von über EUR 140 Mio. geschlossen wurde, ist der neue MIG Fonds 17 seit dem I. Quartal 2022 in der Platzierung. Seit 2005 sammelten die bisherigen MIG Fonds über EUR 1,2 Mrd. an Kapital und Kapitalzusagen ein, um in innovative junge Unternehmen aus Deep-Tech und Life Sciences zu investieren.

Zum Ende des Geschäftsjahres war die MIG AG bei 15 Fondsgesellschaften mit einem eingezahlten Festkapital von über EUR 997 Mio. mit der Portfolioverwaltung betraut. Bis zum Stichtag 31.12.2022 erfolgten seitens der MIG Fonds Kapitalzusagen an Portfoliounternehmen in Höhe von insgesamt ca. EUR 691 Mio.; Ausschüttungen an die Anleger der MIG Fonds waren in Höhe von ca. EUR 1,1 Mrd. beschlossen. Das Portfolio der MIG Fonds bestand zum Bilanzstichtag 31.12.2022 aus 30 Beteiligungsunternehmen.

Zum 31.12.2022 waren im Konzern ohne Vorstände und Geschäftsführer durchschnittlich 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäftsleitung rechnet mit keiner nennenswerten Fluktuation im Personalbestand.

Im Jahr 2022 verzeichnete der Konzern ein positives Jahresergebnis.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf des Konzerns als günstig und positiv.

IV. Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns war im Vorjahr außerordentlich beeinflusst durch die Effekte aus in den Jahren 2020 und 2021 erfolgten Beteiligungsveräußerungen einiger MIG Fonds an der BioNTech SE.



1. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2022 mit einem gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.876 auf TEUR 255 gesunkenen Ergebnis ab, vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen erfolgsabhängigen Vergütungen aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen seitens einiger MIG Fonds.

Das Zinsergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund der Zinswende auf dem Geldmarkt um TEUR 21 auf TEUR 27.

Im Geschäftsjahr fielen keine Erträge aus Beteiligungen an (VJ: TEUR 18).

Die Provisionserträge sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36.902 auf TEUR 6.728.

Dieser Rückgang resultierte überwiegend aus um TEUR 36.728 auf TEUR 1.148 gesunkenen erfolgsabhängigen Vergütungen bzw. Transaktionsgebühren aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen seitens einiger MIG Fonds.

Ferner sanken vor allem die Erträge aus Portfolioeinrichtungsprovisionen um TEUR 712 auf TEUR 857 und die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten um TEUR 170 auf TEUR 339.

Dagegen stiegen vor allem die Erträge aus Management- und Verwaltungsvergütungen um TEUR 697 auf TEUR 2.939, überwiegend durch im Vergleich zum Vorjahr bei einigen MIG Fonds überproportional gestiegene Bemessungsgrundlagen.

Die Provisionsaufwendungen sanken um TEUR 9.068 auf TEUR 766.

Dies wurde überwiegend bedingt durch um TEUR 8.931 auf TEUR 258 gesunkene weitergegebene erfolgsabhängige Vergütungen und Transaktionsgebühren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 15 auf TEUR 263.

Vor allem bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene weitergegebene erfolgsabhängige Vergütungen, welche aus erfolgten Veräußerungen von Beteiligungsunternehmen einiger MIG Fonds resultierten, sanken die Personalaufwendungen um TEUR 20.112 auf TEUR 3.323.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 410 auf TEUR 2.450.

Dies wurde überwiegend bedingt durch um TEUR 276 auf TEUR 152 gesunkene Werbekosten, um TEUR 224 auf TEUR 1.009 gesunkene Rechts- und Beratungskosten und um TEUR 81 auf TEUR 230 gestiegene Aufwendungen aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer.

Mit TEUR 5.773 lagen die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen damit um TEUR 20.523 unter denen des Vorjahres.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 388 (VJ: TEUR 7.700). Nach Abzug der Ertragsteuern erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss von TEUR 255 (VJ: TEUR 5.131).

Die Umsatzrendite sank von 11,8 % auf 3,8 %, die EBIT-Marge sank von 17,6 % auf 5,4 %.

Die Einflüsse auf das Konzernergebnis im Zusammenhang mit den erfolgsabhängigen Vergütungen aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen der MIG Fonds sowie auch die sonstigen, wesentlich ergebnisrelevanten Sachverhalte waren im internen Planungsprozess für das Jahr 2022 bereits berücksichtigt; das Jahresergebnis liegt über den ursprünglichen Planwerten, es deckt sich mit den unterjährigen Erwartungen der Geschäftsleitung.

2. Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand sank im Geschäftsjahr um TEUR 2.329 auf TEUR 16.486. Die freie Liquidität war am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.036 auf Kontokorrentkonten angelegt; es bestanden Festgelder in Höhe von TEUR 13.450 (VJ: TEUR 0).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 erfolgten insgesamt Mittelzuflüsse in Höhe von TEUR 261 (VJ: TEUR 12.149). Dieser Rückgang um TEUR 11.888 ist überwiegend bedingt durch das um TEUR 4.876 auf TEUR 255 gefallene Konzernergebnis, die Abnahme der Rückstellungen um TEUR 3.071 auf TEUR 1.011, die Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 7.760 auf TEUR 1.011, die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 10.448 auf TEUR 309, den um TEUR 2.436 auf TEUR 133 gesunkenen Ertragssteueraufwand und die um TEUR 8.952 auf TEUR 555 gesunkenen Ertragssteuerzahlungen. Mittelabflüsse aus Geschäftsvorgängen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung fielen im Geschäftsjahr nicht an (VJ: TEUR 8.445).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit ergaben sich Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 13.562 (VJ: Mittelzuflüsse in Höhe von TEUR 649), überwiegend bedingt durch die erfolgten Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 13.450.

Aus der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Konzern Mittelabflüsse in Höhe von TEUR 2.478 (VJ: TEUR 9.003).

Die Liquidität 2. Grades lag bei 1.043 % (VJ: 625 %).



Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Kenntnisstand auch zukünftig gegeben sein.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.992 auf TEUR 17.770.

Auf der Aktivseite sanken die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 2.329 auf TEUR 16.486, überwiegend bedingt durch im Geschäftsjahr ausbezahlte erfolgsabhängige Vergütungen.

Unter den Beteiligungen in Höhe von TEUR 10 sind die Kommanditanteile des Konzerns an den bestehenden 15 MIG Fonds ausgewiesen.

Bedingt durch Investitionen in Höhe von TEUR 112, Abgänge in Höhe von TEUR 7 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 92 stieg das Sachanlagevermögen insgesamt um TEUR 14 auf TEUR 227.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 1.677 auf TEUR 964, überwiegend durch um TEUR 1.325 auf TEUR 415 gesunkene Forderungen aus Umsatz- bzw. Körperschaftsteuer sowie um TEUR 249 auf TEUR 282 gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 30 (VJ: TEUR 30) betreffen vor allem abgegrenzte Leasingzahlungen, Gebühren und Versicherungen.

Auf der Passivseite sanken die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 338 auf TEUR 691 im Wesentlichen durch um TEUR 344 auf TEUR 100 gesunkene Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern.

Die Steuerrückstellungen sanken ergebnisbedingt um TEUR 322 auf TEUR 197.

Die anderen Rückstellungen sanken um TEUR 1.111 auf TEUR 988, im Wesentlichen aufgrund von im Geschäftsjahr gezahlten erfolgsabhängigen Vergütungen.

Das Gezeichnete Kapital betrug TEUR 125; die Anfang 2018 erworbenen eigenen Anteile der MIG AG sind mit dem Nennbetrag von TEUR 12,5 offen vom eingeforderten Kapital abgesetzt.

Die Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung des Bilanzgewinns des Vorjahres um TEUR 2.438 auf TEUR 14.482.

Der Bilanzgewinn sank um TEUR 4.658 auf TEUR 1.288.

Die Eigenkapitalquote stieg von 83,2 % auf 89,4 %, die Eigenkapitalrendite sank von 23,6 % auf 1,4 %.

Die Vermögenslage des Konzerns ist nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente sind nicht im Bestand.

Die Vermögenslage des Konzerns ist geordnet, insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage des Konzerns als stabil.

V. Chancen und Risiken

1. Chancen

Der Konzern hat durch kontinuierliche Einnahmen von Provisionen sowie Management- bzw. Verwaltungs-Gebühren eine solide Geschäftsgrundlage. In Abhängigkeit vom Platzierungserfolg neu aufgelegter Fondsgesellschaften sind darüber hinaus verstetigte Einnahmen möglich.

Der Konzern kann darüber hinaus Erträge aus erfolgsabhängigen Vergütungen bzw. Transaktionsgebühren durch die Veräußerung von Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds realisieren. Da jedoch äußere Faktoren maßgeblichen Einfluss darauf haben, ob sich eine solche Veräußerung überhaupt bzw. zu welchem Zeitpunkt oder mit welcher Rendite realisieren lässt, sind diese Erträge nur unpräzise planbar.

Über die Investitionen der von ihr verwalteten MIG Fonds ist die MIG AG im Wagniskapitalmarkt aktiv. Herausragend erfolgreiche Investitionen wie die in die BioNTech S.E. zeigen eindrucksvoll, wie erfolgreich Aktivitäten in dieser Anlageklasse sein können.

Für die Zukunft kann erwartet werden, dass große wirtschaftliche und soziale Umwälzungen - unter anderem als Reaktion auf globale Herausforderungen wie den Klimawandel - neue technologische Lösungen erfordern, die Wagniskapital zur Finanzierung benötigen. Bei gegebenen Risiken kann damit gerechnet werden, dass sich Wagniskapital damit noch stärker als in der Vergangenheit als Anlageklasse mit erheblichem Renditepotential entpuppt.

Mit dem Aufbau eines ausgewogenen Teams mit exzellenter Expertise und eines detaillierten Auswahlprozesses für neue Beteiligungen hat die MIG AG eine wichtige Basis gelegt, diese Trends zu nutzen, das Portfolio um neue, erfolgversprechende Unternehmen zu ergänzen und bestehende Portfoliounternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Parallel zu den möglicherweise steigenden Renditen der Branche könnten mittelfristig auch die darauf basierenden Umsatzströme für die MIG AG und den gesamten Konzern anwachsen.



2. Risiken

a) Risikomanagement

Die MIG AG verfügt über ein Risikomanagement gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Darin werden Erfassung, Bewertung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements erstellt die MIG AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt dem Geschäftsleiter Risikocontrolling unterstellt ist.

Zusätzlich überwacht die an einen externen Dienstleister ausgelagerte Interne Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.

Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit für eine flächendeckende Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und die Bewertung sowohl der identifizierten Risiken als auch der Auswirkungen durchgeführter Risikostresstests auf das Risikodeckungspotenzial gewährleisten die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung.

Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch und regelmäßig dokumentiert und an den Gesamtvorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

c) Identifizierte Risikoklassen

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die MIG AG Verlustrisiken für die Organisation, welche aus unzureichenden internen Prozessen, Nichteinhaltung von ESG-Kriterien, menschlichem oder Systemversagen bei der Gesellschaft oder aus externen Ereignissen resultieren.

Innerhalb dieser Risikoklasse unterscheidet die MIG AG nach folgenden Risikoarten:

- Personenrisiken,
- Prozessrisiken,
- Systemrisiken und
- Rechtsrisiken.

Unter Personenrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die durch das Verhalten, die Kommunikation oder Eigenschaften von Menschen (Mitarbeiter oder Dienstleister) verursacht werden.

Prozessrisiken sind solche Verlustrisiken, die durch nicht vollständige oder richtig erfasste, nicht geprüfte oder genehmigte Geschäftsvorfälle entstehen können.

Als Systemrisiken haben wir Risiken kategorisiert, die die Funktionstüchtigkeit der (IT-)Systeme gefährden.

Rechtsrisiken sind Risiken, die durch Verstöße gegen gesetzliche Rahmenbedingungen entstehen können.

Finanzrisiken

Bei dieser Risikoklasse unterscheiden wir zwischen den Risikoarten:

- Adressausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Beteiligungsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.



Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die daraus entstehen, dass die Gegenpartei eines Geschäfts ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommt.

Marktpreisrisiken bestehen in Verlustrisiken, die auf Veränderungen bei Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen, Aktien- und Rohstoffpreisen (auch im Zusammenhang mit Transitionsrisiken) oder bei der Bonität eines Emittenten zurückzuführen sind.

Beteiligungsrisiken sind Risiken potenzieller, negativer Wertänderungen des Beteiligungsbestandes durch eine Verschlechterung der allgemeinen Marktsituation oder eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der einzelnen Beteiligung.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die die Fähigkeit der KVG beeinträchtigen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken unterscheidet die MIG AG zwischen den Risikoarten:

- Strategische Risiken,
- Reputationsrisiken und
- Residualrisiken.

Strategische Risiken sind solche Verlustrisiken, die durch die Emission von nicht marktconformen Produkten oder Produkten, die (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen nicht genügen, entstehen können.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir Risiken, die die Reputation der Gesellschaft am Markt beeinträchtigen könnten.

Unter Residualrisiken werden Verlustrisiken kategorisiert, die den oben beschriebenen Risikoarten sonst nicht zugeordnet werden können.

Mittelbare Risiken (Risiken der AIF)

Nahezu der gleiche Risikokatalog wie bei der KVG wurde mit Ausnahme von HR- und IT-Risiken für die AIF identifiziert. Diese Risiken haben lediglich eine mittelbare Auswirkung auf die KVG und sind integrierter Bestandteil des Risikomanagementsystems der KVG.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können, trotz ihrer Berücksichtigung und Beachtung in unseren Geschäftsprozessen, unmittelbar oder mittelbar erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der von uns verwalteten Beteiligungsunternehmen, AIFs und / oder der KVG haben.

Der Zeitpunkt und / oder das Ausmaß des Eintritts von Nachhaltigkeitsrisiken ist meist nicht oder nur schwer vorhersehbar. Nachhaltigkeitsrisiken sind mit den weiteren, vorgenannten Einzelrisiken eng verzahnt; sie können diese auslösen, auf diese einwirken und deren Ausprägung verstärken. Sie stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind einen Teilaspekt der vorgenannten Risikoarten.

Bei der Einbeziehung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Geschäftsprozesse, insbesondere entlang der Investitionskette, orientieren wir uns an branchenführenden Standards für Best Practice, darunter das Sustainability Accounting Standards Board ("SASB"), die UN-PRI und die Sustainable Development Goals ("SDGs") der Vereinten Nationen. Darüber hinaus finden die Richtlinien der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) und der BaFin bei uns Anwendung.

d) Gesamtschätzung der Risikolage

Die Entwicklung des Konzerns ist durch das Maß beeinflusst, in dem Anleger ihre bereits abgegebenen Kapitalzusagen erfüllen und neue eingehen. Ferner ist die Entwicklung des Konzerns von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten vor allem in Deutschland und Österreich abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken - und damit auf die Fondsperspektive und mittelbar auf die Ergebnissituation des Konzerns. Das von der MIG AG eingerichtete Risikomanagement sorgt für eine ordnungsgemäße und effiziente Umsetzung der definierten Prozesse und somit für eine Minimierung der definierten Risiken.

Weiterhin wird die Ergebnissituation des Konzerns mittelbar durch die Risiken der Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir durch die Betreuung und das Monitoring der Beteiligungsunternehmen durch unser erfahrenes Investment-Management. Darüber hinaus trägt die Risikomischung und Risikostreuung in den Beteiligungsportfolios der verwalteten Investmentvermögen zur Risikominimierung bei.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf der Fondsgesellschaften können Rechts- und Reputationsrisiken entstehen. Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert. Derzeit bestehen keine Indizien dafür, dass mögliche Ansprüche Dritter aus derartigen Risiken berechtigt wären und erfolgreich durchgesetzt werden könnten.

Operationelle Risiken minimieren wir durch geeignete organisatorische, personelle und technische Maßnahmen. Die Tätigkeiten der Konzerngesellschaften werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter ausgeführt. Die internen Prozesse werden regelmäßig überprüft und an neue Anforderungen angepasst. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Um die Leistungserbringung durch beauftragte Dienstleister angemessen zu überwachen, hat die MIG AG ein Auslagerungscontrolling-System implementiert, das eng mit dem Risikomanagement verknüpft ist. Seitens des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor. Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.



Bedingt durch den Ukraine-Konflikt, daraus resultierende Energiepreissteigerungen, Lieferkettenschwierigkeiten und die Inflation sowie die noch anhaltenden Effekte der Coronavirus-Pandemie bestehen Risiken, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns derzeit nicht quantifizierbar sind. Möglich sind Risiken für die Ertragslage des Konzerns, welche mittelbar aus den verwalteten Fonds resultieren, wie etwa geringere oder ausbleibende Veräußerungsvergütungen oder geringere Verwaltungsvergütungen aufgrund von Zahlungsstockungen bei Anlegern.

3. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

Den genannten Risiken stehen - ausweislich des Erfolgs zahlreicher bereits realisierter Beteiligungen - objektiv erhebliche Chancen im Wagniskapitalmarkt gegenüber, die in den kommenden Jahren noch zunehmen können. Die Nutzung dieser Chancen im Rahmen unseres Geschäftsmodells erfordert wiederum das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg des Konzerns abhängt. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken versuchen wir, den Geschäftserfolg zu maximieren und mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich zu halten.

Auf Basis der verfügbaren Informationen besteht zum 31. Dezember 2022 keine Indikation, dass die bestehende Risikolage die zukünftige Entwicklung oder den Fortbestand des Konzerns gefährden könnte.

VI. Prognose

Aus unserem Portfolio erwarten wir im laufenden Jahr weitere positive Nachrichten zu Meilensteinen und Fortschritten. So könnten in Folge der 2016 erfolgten Veräußerung von Ganymed an den japanischen Pharmakonzern Astellas signifikante Zuflüsse erwartet werden. Ganymeds früheres Leadprodukt zeigte in der klinischen Entwicklung im vergangenen Jahr sehr positive Daten, wodurch sich die Wahrscheinlichkeit zukünftiger Meilensteinzahlungen und Ausschüttungen an MIG-Investoren erhöht.

Mit unseren starken finanziellen Möglichkeiten und unserem erfahrenen, komplementären und wachsenden Investment-Team wollen wir diese innovativen Hoffnungsträger erfolgreich entwickeln. Dabei setzen wir auf Konvergenz in Deeptech und Life Sciences, bleiben aber für alle innovativen Technologiefelder und skalierbaren Geschäftsmodelle aufgeschlossen.

Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsleitung der Muttergesellschaft mit einem Konzern-Jahresergebnis in ähnlicher Höhe wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Weitere, nicht sicher vorhersagbare Erträge aus Beteiligungsveräußerungen durch die verwalteten MIG Fonds können das Konzern-Jahresergebnis 2023 positiv beeinflussen.

Vor allem durch geopolitische Verwerfungen und Auswirkungen der wechselseitigen Sanktionen aufgrund der Ukraine-Krise stehen die Weltwirtschaft und die Gesellschaft, damit auch der Konzern, die MIG Fonds sowie deren Portfoliounternehmen, vor ernststen Herausforderungen. Dabei müssen insbesondere die Portfoliounternehmen mit gestiegenen Energie- und Materialkosten sowie Lieferschwierigkeiten im Zulieferbereich umgehen. Bei den MIG Fonds und den Konzerngesellschaften könnten darüber hinaus die Zinswende das Zeichnungsverhalten zukünftiger sowie die Inflation das Zahlungsverhalten bestehender Anleger negativ beeinflussen.

Die Auswirkungen der vorgenannten Bedingungen auf die Ergebnisprognose des Konzerns sind derzeit noch nicht absehbar.

Wir haben organisatorische Vorkehrungen getroffen, um den Geschäftsbetrieb angesichts dieser Umstände bestmöglich fortführen zu können.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

der MIG Capital AG

München

AKTIVA

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) täglich fällig	3.035.808,11		18.814.687,94	
b) andere Forderungen	13.450.000,00	16.485.808,11	0,00	18.814.687,94
2. Beteiligungen		9.545,32		9.545,32
3. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00		50.000,00
4. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.711,28		4.042,28
5. Sachanlagen		227.463,00		213.412,62
6. Sonstige Vermögensgegenstände		964.282,80		2.640.799,41
7. Rechnungsabgrenzungsposten		29.614,23		29.669,24
		17.770.424,74		21.762.156,81

PASSIVA

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten			691.080,18	1.029.565,46
2. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		196.999,97		519.228,37
b) andere Rückstellungen		987.930,16	1.184.930,13	2.098.905,66
3. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00	
eigene Anteile	-12.500,00		-12.500,00	
Ausgegebenes Kapital		112.500,00		112.500,00
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage		12.500,00		12.500,00
bb) andere Gewinnrücklagen	12.043.463,55		3.560.833,40	
01.01.				
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	2.438.125,50	14.481.589,05	8.482.630,15	12.043.463,55
c) Bilanzgewinn		1.287.825,38	15.894.414,43	5.945.993,77
			17.770.424,74	21.762.156,81

	31.12.2022		31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:			600.719.142,90 ^{*)}	603.496.969,81 ^{**)}

Inventarwerte der 15 verwalteten Investmentvermögen; Unternehmensbeteiligungen des verwalteten Vermögens zu den historischen Verkehrswerten des Vorjahres zzgl. Anschaffungskosten des laufenden Jahres abzüglich Abgänge des laufenden Jahres angegeben

^{*)} vorläufig, Jahresabschlüsse der Investmentvermögen liegen noch nicht vor

^{**)} unveränderte Vorjahresangabe

Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		29.377,53		8.502,44
2. Zinsaufwendungen		-2.626,47	26.751,06	-2.848,71
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen			0,00	18.397,05
4. Provisionserträge		6.728.384,69		43.630.331,24
5. Provisionsaufwendungen		-765.723,58	5.962.661,11	-9.833.935,34
6. Sonstige betriebliche Erträge			263.345,45	248.552,37
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-3.071.942,62			-23.186.287,39
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-250.837,57			-248.900,48
Summe Personalaufwand		-3.322.780,19		-23.435.187,87
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-2.450.278,34	-5.773.058,53	-2.860.395,50
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-92.155,53	-70.302,47
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen,			0,00	-3.500,72

	2022		2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			387.543,56	7.699.612,49
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-132.586,45	-2.568.853,67
12. Jahresüberschuss			254.957,11	5.130.758,82
13. Gewinnvortrag 01.01.2022			3.470.993,77	9.297.865,10
14. Einstellung in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			-2.438.125,50	-8.482.630,15
15. Bilanzgewinn			1.287.825,38	5.945.993,77

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Grundlagen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der Konzernabschluss der MIG Capital AG zum 31.12.2022 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute („RechKredV“) aufgestellt (§ 38 Abs. 1 Kapitalanlagegesetzbuch). Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) wurden ergänzend beachtet.

Die MIG Capital AG stellt als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht nach den Vorschriften der §§ 290 bis 315 HGB auf. Der aufgestellte Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel. Darüber hinaus wurde nach §§ 315 ff HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

In Tabellen oder bei auf TEUR gerundeten Beträgen können Rundungsdifferenzen zu den sich exakt ergebenden Werten auftreten.

Angaben zur Identifikation der Muttergesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	MIG Capital AG
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 154 320

Konsolidierungskreis

Neben der MIG Capital AG umfasst der Konsolidierungskreis folgende Tochterunternehmen, die nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen wurden:



Gesellschaft	Sitz	Anteile am Kapital
MIG Beteiligungstreuhand GmbH	München	100%
MIG Service GmbH	München	100%

Von der Einbeziehung der MIG Komplementär GmbH sowie der MIG Asset Trust GmbH, Sitz jeweils München und Anteil am Kapital jeweils 100 %, wurde abgesehen, da die Unternehmen gem. § 296 Abs. 2 HGB für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an diesen Tochterunternehmen sind zu Anschaffungskosten unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Darüber hinaus bestehen Beteiligungen an 15 Kommanditgesellschaften in Höhe von jeweils unter 1 %.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Gesellschaft ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Daher wurden nach § 301 Abs. 2 Satz 3 f HGB der Kapitalkonsolidierung die Wertansätze zum Zeitpunkt der Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt. Soweit sich aufgrund des Auseinanderfallens des Zeitpunkts der Entstehung des Mutter-Tochter-Verhältnisses und des Zeitpunkts der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss aufgrund von zwischenzeitlichen Gewinnthesaurierungen das zu konsolidierende Eigenkapital eines Tochterunternehmens erhöht hat, wurde der passive Unterschiedsbetrag (technischer passiver Unterschiedsbetrag) gemäß DRS 23.148 unmittelbar in die Konzerngewinnrücklagen bzw. den Konzerngewinnvortrag eingestellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet.

B. Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für sämtliche einbezogene Unternehmen werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie für die Muttergesellschaft angewendet. Der Ausweis in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Tochtergesellschaften wurden an die Rechnungslegungsvorschriften gemäß RechKredV der Muttergesellschaft angepasst.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für Kreditinstitute geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 340a ff. HGB) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die immateriellen Anlagewerte (im Wesentlichen Software) sowie die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare bzw. degressive Abschreibungen, wenn dies dem tatsächlichen Wertverzehr der Vermögensgegenstände entspricht. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Verwaltungsleistungen für Investmentkommanditgesellschaften enthalten. Bei einigen Investmentkommanditgesellschaften errechnet sich der Vergütungsanspruch vertragsgemäß anhand von Nettoinventarwerten, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung der Gesellschaft noch nicht feststehen. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Folgejahr nach Feststellung der Jahresabschlüsse der betroffenen Investmentkommanditgesellschaften.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Sofern die voraussichtliche Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung länger als ein Jahr beträgt, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anteilsbesitz

Die unter Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
1.	MIG Komplementär GmbH	München	100,0	36	2 ¹
2.	MIG Asset Trust GmbH	München	100,0	21	-4 ¹

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 (31. Dezember)

Darüber hinaus bestehen beim Konzern Beteiligungen in Höhe von unter 1 % an 15 Kommanditgesellschaften. Die Angaben gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB hierzu unterbleiben unter Anwendung von § 313 Abs. 3 Satz 4 HGB.

2. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs (siehe Anlage zum Anhang: Entwicklung des Anlagevermögens).

3. Sonstige Vermögensgegenstände (in TEUR)

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Posten in Höhe von TEUR 448 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vj: TEUR 2.432) und in Höhe von TEUR 234 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vj: TEUR 208).

4. Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten haben Posten in Höhe von TEUR 184 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vj: 782), in Höhe von TEUR 91 (Vj: TEUR 91) von einem bis fünf Jahren und in Höhe von TEUR 134 (Vj: TEUR 157) von mehr als fünf Jahren.

5. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 262), Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (TEUR 81) sowie Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 630).

6. Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von EUR 125.000 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Muttergesellschaft. Es ist eingeteilt in 125.000 Namensstückaktien.

Am 5. Januar 2018 wurden 12.500 eigene Aktien für einen Erwerbspreis in Höhe von insgesamt EUR 150.000 erworben. Dies entspricht einem Anteil von 10 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 12.500,00.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten anzubieten oder um sie einzuziehen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres der Muttergesellschaft wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung TEUR 2.438 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Einzelabschluss des Mutterunternehmens weist zum 31. Dezember 2022 einen Bilanzgewinn von TEUR 185 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Eigenkapitalveränderung ist in der Anlage Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

II. Nicht in der Bilanz enthaltene sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen:

	Max. Restlaufzeit in Monaten	Finanzielle Verpflichtung (in TEUR)
Mietverträge für Büroräume	60	784
Kfz-Leasing	27	46

III. Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Zinserträge und sonstigen betrieblichen Erträge sowie der weit überwiegende Anteil der Provisionserträge (mit der Ausnahme einiger Weiterbelastungen in Höhe von TEUR 56 an im Ausland ansässige Personen oder Gesellschaften) wurden im Inland erzielt.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen



In den Provisionserträgen sind Verwaltungsvergütungen und Gutschriften für Verwaltungsvergütungen in Höhe von TEUR 37 enthalten, die erst nach Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der betroffenen Fonds für Verwaltungsleistungen der Jahre 2021 und 2020 abgerechnet wurden.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 18 Angestellte (ohne Vorstände und Geschäftsführer) beschäftigt. Falls Arbeitnehmer innerhalb des Konzerns mehrfach beschäftigt waren und nicht als gesetzliche Vertreter beschäftigt gewesen sind, wurden sie einfach berücksichtigt.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.549 gewährt. Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB macht die Gesellschaft von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 55.

Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers, der LM Audit & Tax GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft München, für das Geschäftsjahr 2022 beträgt TEUR 45 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand (verantwortete Geschäftsbereiche in Klammern)

–Herr Michael Motschmann, Vorstand der MIG Capital AG

(Portfoliomanagement, Emission, Marketing, Vertrieb)

–Herr Jürgen Kosch, Vorstand der MIG Capital AG

(IT, Interne Revision, Auslagerungscontrolling, Risikomanagement)

–Herr Dr. Matthias Kromayer, Vorstand der MIG Capital AG

(Portfoliomanagement)

–Herr Kristian Schmidt-Garve, Vorstand der MIG Capital AG

(Recht, Compliance, Finanzen, Administration)

Herr Michael Motschmann ist Aufsichtsratsmitglied der BioNTech SE, Mainz. Herr Kristian Schmidt-Garve ist Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Konsum REIT AG, Potsdam (Mandat wurde mit Wirkung zur nächsten Hauptversammlung, die voraussichtlich im Mai 2023 stattfindet, niedergelegt), und der Linus Digital Finance AG, Berlin.

Aufsichtsrat

–Herr Hans-Falko Graf von Schweinitz und Krain Freiherr von Kauder (Vorsitzender), selbständiger Consultant

–Herr Holger Clemens Hinz (stellvertretender Vorsitzender), Leiter Corporate Finance, Quirin Privatbank AG

–Herr Karl Baumer, Leiter BMW Group Classic, im Ruhestand

E. Ergänzende Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich ausschließlich aus laufenden Bankkonten zusammen, die in der Bilanz unter den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen werden. Forderungen an Kreditinstitute aus Festgeldern werden nicht zum Finanzmittelfonds gezählt.



Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Erträgen bzw. Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung ausgewiesen. Bei diesen handelt es sich stets um die Zu- und Abflüsse aus erfolgsabhängigen Vergütungen aus den MIG Fonds sowie damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen. Die Zu- und Abflüsse wurden netto dargestellt; Umsatzsteuerforderungen und -verbindlichkeiten aus diesen Vorgängen werden unter den Posten 4 bzw. 5 des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit abgebildet.

München, 10. Mai 2023

MIG Capital AG

Vorstand

Michael Motschmann

Jürgen Kosch

Dr. Matthias Kromayer

Kristian Schmidt-Garve

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns MIG Capital AG, München Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Beteiligungen	10.544,32	0,00	0,00	10.544,32
II. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00
III. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.072,50	0,00	0,00	7.072,50
IV. Sachanlagen	631.049,01	112.464,91	42.079,38	701.434,54
	698.665,83	112.464,91	42.079,38	769.051,36

	Kumulierte Abschreibung			
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Beteiligungen	999,00	0,00	0,00	999,00
II. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Immaterielle Anlagewerte				



	Kumulierte Abschreibung			
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.030,22	331,00	0,00	3.361,22
IV. Sachanlagen	417.636,39	91.824,53	35.489,38	473.971,54
	421.665,61	92.155,53	35.489,38	478.331,76

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2022 EUR	Stand am 31.12.2021 EUR
I. Beteiligungen	9.545,32	9.545,32
II. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
III. Immaterielle Anlagewerte		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.711,28	4.042,28
IV. Sachanlagen	227.463,00	213.412,62
	290.719,60	277.000,22

Konzernkapitalflussrechnung der MIG Capital AG, München für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	2021	2022
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	5.131	255
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	70	92
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4.082	-1.011
4. Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.437	1.677
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.757	-309
6. Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	7
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	-6	-27
8. Sonstige Beteiligungserträge	-18	0
9. Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-8.445	0
10. Ertragsteueraufwand	2.569	133
11. Ertragsteuerzahlungen	-9.507	-555



in TEUR	2021	2022
12. Einzahlungen im Zusammenhang mit Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	116.477	0
13. Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-88.720	0
14. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 13)	12.149	261
15. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	0
16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-47	-112
17. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3	0
18. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-25	0
19. Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	700	0
20. Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-13.450
21. Erhaltene Zinsen	1	0
22. Erhaltene Dividenden	20	0
23. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 15 bis 22)	649	-13.562
24. Gezahlte Zinsen	-3	-3
25. Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9.000	-2.475
26. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 24 und 25)	-9.003	-2.478
27. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.796	-15.779
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.019	18.815
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 und 28)	18.815	3.036

Konzerneigenkapitalspiegel der MIG Capital AG, München für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Konzerneigenkapital in TEUR	Gezeichnetes Kapital	eigene Anteile	Summe	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Konzerneigenkapital
Stand am 01.01.2022	125	-13	113	13	12.043	5.946	18.114
Erwerb eigener Anteile							0
Dividendenzahlung						-2.475	-2.475
Einstellung in andere Gewinnrücklagen					2.438	-2.438	
Konzernjahresüberschuss						255	255
Stand am 31.12.2022	125	-13	113	13	14.482	1.288	15.894

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die MIG Capital AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der MIG Capital AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der MIG Capital AG, München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichend geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, der 10. Mai 2022

LM Audit & Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Maximilian Bodenhausen, Wirtschaftsprüfer

Tobias Igl, Wirtschaftsprüfer

An die Hauptversammlung der MIG Capital AG

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022

Der Aufsichtsrat der MIG Capital AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle für das Unternehmen, die Tochterunternehmen und den Konzern relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat hat sich von der recht- und ordnungsmäßigen Tätigkeit des Vorstandes - unter anderem durch Gespräche mit dem Vorstand selbst - überzeugt. Ferner hat er die Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überwacht und ist von dieser überzeugt. Der besonderen Situation durch den Ukraine-Konflikt und daraus resultierenden Folgerisiken sowie den noch anhaltenden Effekten der Coronavirus-Pandemie wurde durch regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu vier Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen: am 24.02., 19.05., 07.10. und 19.12.2022. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren und erörterten diese jeweils fortlaufend mit dem Vorstand. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen beschlossen.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat



Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die strategische und operative Planung des Unternehmens, die finanzielle Lage und die konkreten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Betreuung der Portfoliogesellschaften der Fonds sowie das Risikomanagement.

Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat und Vorstand der MIG Capital AG hat es im Geschäftsjahr 2022 keine personellen Veränderungen gegeben.

Konzernabschluss, Konzernlagebericht, Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Konzerns MIG Capital AG für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Einzelunternehmen MIG Capital AG für das Geschäftsjahr 2022 gemäß den gesetzlichen Vorschriften über die Rechnungslegung aufgestellt. Diese Jahresabschlüsse und Lageberichte wurden durch die LM Audit und Tax GmbH geprüft und wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat diese Jahresabschlüsse und Lageberichte sorgfältig geprüft und auf der Bilanz- und Aufsichtsratsitzung am 16.05.2023 umfassend in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer behandelt.

Nach diesen eigenen Prüfungen ist der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis gekommen, dass sowohl der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Konzerns MIG Capital AG als auch der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Einzelunternehmen MIG Capital AG zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MIG Capital AG auf seiner Sitzung am 16.05.2023 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss jeweils für das Geschäftsjahr 2022 sind damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und sämtlichen Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2022.

München, den 16.05.2023

MIG Capital AG

Aufsichtsratsvorsitzender

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2022

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 16.05.2023 beschlossen, dass der Bilanzgewinn der MIG Capital AG des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von EUR 184.667,99 in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.